

Nierenerkrankungen, Infektionen, Impfungen:

Was Sie unbedingt wissen sollten



Warum sind Impfungen für Patient:innen mit Nierenerkrankungen so wichtig?



Eine Nierenerkrankung schwächt das Immunsystem und macht Betroffene anfälliger für Infekte.

- Bei Patient:innen mit chronischen Nierenerkrankungen stellen Infektionen weltweit die zweithäufigste Todesursache nach Herz-Kreislauf-Erkrankungen dar.
- Zudem können Infektionen wie Influenza (echte Grippe), Gürtelrose, Lungenentzündungen durch Pneumokokken, Covid-19 oder Atemwegserkrankungen durch das RS-Virus das Risiko für Herz-Kreislauf-Ereignisse wie Herzinfarkte oder Schlaganfälle weiter erhöhen.

Impfungen zählen zu den wichtigsten Maßnahmen, um Menschen mit chronischen Krankheiten vor Infektionen zu schützen. Dafür ist es wichtig, dass Ihr Impfstatus regelmäßig überprüft wird.

Impfungen retten Leben!



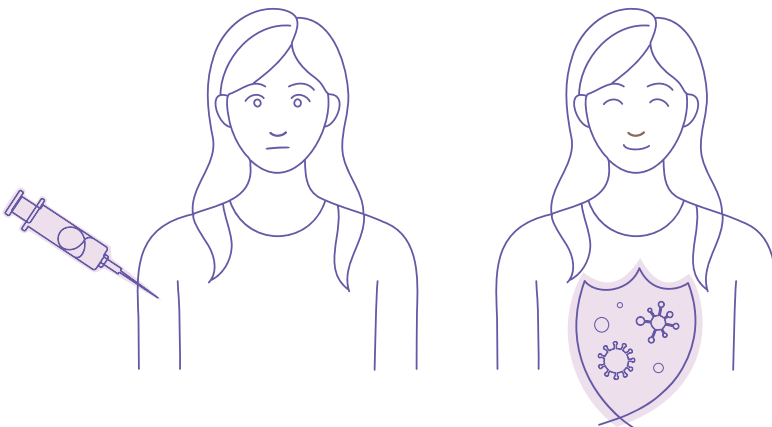
Nierenerkrankungen schwächen das Immunsystem und machen für Infekte anfälliger!

Wie wirken Impfungen?

Die Wirkung einer Impfung beruht darauf, das körpereigene Immunsystem in die Lage zu versetzen, einen Schutz gegen bestimmte Erreger aufzubauen. Dabei wird der Körper mit abgeschwächten oder abgetöteten Erregern oder deren Bestandteilen konfrontiert, wodurch eine Infektion nachgeahmt wird. Die dabei gebildeten Abwehrzellen und Abwehrkörper (Antikörper) können im Ernstfall schnell reagieren, die Krankheitserreger abwehren und somit die Erkrankung verhindern oder zumindest abschwächen. Dank sogenannter Gedächtniszellen erkennt das Immunsystem die Erreger oft noch Jahre später und bekämpft sie effizient, bevor eine Erkrankung ausbrechen kann.



Durch eine Impfung baut der Körper ein Immungedächtnis auf, mit dessen Hilfe Krankheitserreger im Ernstfall abgewehrt werden können.



Welche Impfungen sind für Patient:innen mit Nierenerkrankungen empfohlen?

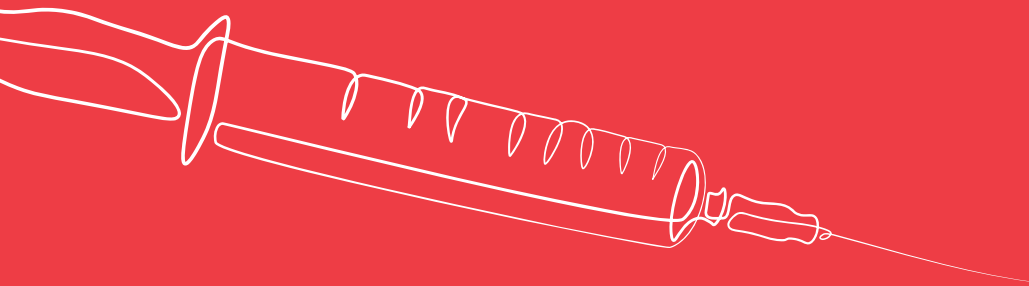
Prinzipiell sind für Sie alle Standardimpfungen laut Österreichischem Impfplan empfohlen. Einige davon werden Sie schon in Ihrer Kindheit erhalten haben, bei manchen ist vielleicht eine Auffrischung nötig. Andere Impfungen sind erst ab einem gewissen Alter oder besonders für Menschen mit Vorerkrankungen empfohlen.



Gegen folgende Erkrankungen ist ein Schutz für Nierenkranke besonders wichtig:

- Gürtelrose
- Pneumokokken
- Influenza
- Hepatitis B
- RSV-Infektionen
- COVID-19

Die meisten dieser Impfungen sind für Nierenkranke kostenfrei.



Gürtelrose

Eine meist sehr schmerzhafte Nervenentzündung

Das Varizella-Zoster-Virus verursacht zwei Erkrankungen: Windpocken und Gürtelrose. Nach einer Windpocken-Erkrankung bleiben die Viren lebenslang im Körper und können später als Gürtelrose wieder aktiv werden. Typisch für die meist sehr **schmerzhafte Nervenentzündung** ist ein **halbseitiger Bläschenausschlag** im betroffenen Hautareal. Die häufigste Komplikation ist die **Post-Zoster-Neuralgie**, ein als stechend, brennend oder elektrisierend beschriebener Nervenschmerz, der über Monate, manchmal sogar Jahre, anhalten kann.

Impfempfehlung



Allgemein ab 60 Jahren

Für Nierenkranke bereits ab 18 Jahren

Pneumokokken-Infektion

Kann schwere Lungenentzündungen verursachen

Pneumokokken sind Bakterien, die durch Tröpfcheninfektion übertragen werden und schwere **Lungenentzündungen, Mittelohr- und Nasennebenhöhlenentzündungen** sowie Hirnhautentzündung und Sepsis („Blutvergiftung“) verursachen können.

Impfempfehlung



Allgemein ab 60 Jahren

Für Nierenkranke in jedem Alter empfohlen

Influenza (echte Grippe)

Eine schwere Erkrankung mit zahlreichen Komplikationen

Die echte Grippe wird durch das Influenza-Virus ausgelöst, das über Tröpfcheninfektion oder direkten Kontakt übertragen wird. Typische Leitsymptome sind ein plötzlicher Beginn, hohes Fieber sowie starke Kopf- und Gliederschmerzen. Influenza kann vor allem bei Risikogruppen schwer verlaufen und zu **Lungenentzündungen, Entzündungen des Herzmuskels, bakteriellen Zweitinfektionen oder neurologischen Komplikationen** führen. Da sich die Influenzaviren jedes Jahr verändern, soll die Impfung jährlich mit dem jeweils aktuellen Impfstoff erfolgen.

Impfempfehlung



Allgemein ab 60 Jahren

Für Nierenkranke in jedem Alter empfohlen

Hepatitis B-Infektion

Kann schwere Leberschäden verursachen

Das Hepatitis-B-Virus wird durch Blut, Sperma und andere Körperflüssigkeiten übertragen. Typische Symptome sind Gelbfärbung der Haut, dunkler Urin, eine vergrößerte Leber sowie allgemeine Beschwerden. In einigen Fällen kann die Krankheit chronisch werden und zu schweren Folgen wie **Leberschäden, Leberzirrhose oder Leberkrebs** führen.

Impfempfehlung



Allgemein bis 60 Jahre
Für Prä-dialyse- und Dialysepatient:innen
in jedem Alter

RS-Virus (RSV)-Infektion

Kann Grunderkrankungen verschlechtern

RSV ist ein hochinfektiöses Virus, das gerade bei Älteren oder chronisch Kranken schwere Atemwegsinfekte wie z.B. **Lungen-entzündungen** auslösen kann, die mit einer hohen Rate an Krankenhausaufnahmen und Sterblichkeit einhergehen. Zudem kann eine Infektion zu einer deutlichen **Verschlechterung bestehender Grunderkrankungen** (z.B. Nierenerkrankungen, Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen) führen.

Impfempfehlung



Allgemein ab 60 Jahren
Für Nierenkranke bereits ab 18 Jahren

COVID-19

Immer noch schwere Verläufe möglich

SARS-CoV-2 ist der Auslöser von COVID-19 und wird hauptsächlich durch Tröpfcheninfektion übertragen. Die Infektion kann symptomlos verlaufen, bei Risikogruppen wie älteren Menschen oder chronisch Kranken sind jedoch schwere Verläufe wie z.B. **Lungenentzündungen, Entzündungen des Herzmuskels, Thrombosen, Schäden an anderen Organsystemen** und sogar **Multiorganversagen** möglich.

Impfempfehlung

Allgemein ab 60 Jahren
Für Nierenkranke besonders empfohlen



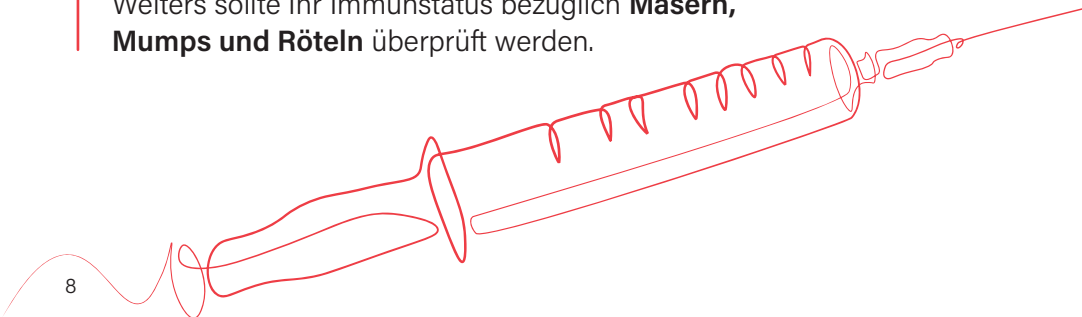
Andere allgemein empfohlene Impfungen

Darüber hinaus sollten Sie Ihren Impfstatus für allgemein empfohlene Impfungen überprüfen lassen und notwendige Impfungen nachholen oder auffrischen.

Dazu gehören unter anderem:

- **Diphtherie, Tetanus, Keuchhusten, (Kinderlähmung)**
- **FSME**

Weiters sollte Ihr Immunstatus bezüglich **Masern, Mumps und Röteln** überprüft werden.



Wie verträglich sind Impfungen?

Moderne Impfstoffe gehören zu den sichersten Medikamenten. Sie sind in der Regel gut verträglich, unerwünschte Arzneimittelwirkungen treten nur selten auf. Schon vor ihrer Zulassung müssen sie strenge Anforderungen bezüglich ihrer Sicherheit und Wirksamkeit erfüllen. Auch danach werden sie kontinuierlich von den zuständigen Behörden überwacht und überprüft, um ihre Sicherheit weiterhin zu gewährleisten.

Impfreaktionen können auftreten, wenn sich der Körper mit der Impfung auseinandersetzt:

Lokale Reaktionen

- Schmerzen an der Einstichstelle
- Rötung
- Schwellung

Systemische Reaktionen

- Kopfschmerzen
- Unwohlsein
- Gliederschmerzen
- Fieber

Diese können in unterschiedlicher Häufigkeit bei jeder Impfung auftreten, klingen aber meist nach wenigen Tagen wieder ab.



Nach einer Impfung können Impfreaktionen auftreten, die in der Regel rasch wieder abklingen.



Welche Arten von Impfstoffen gibt es?

Die meisten zugelassenen Impfstoffe können drei verschiedenen Typen zugeordnet werden:



Totimpfstoffe

Diese enthalten **abgetötete Krankheitserreger oder deren Bestandteile**. Totimpfstoffe können auch unter immunschwächender Therapie eingesetzt werden. Bei sehr starker Unterdrückung des Immunsystems kann die Wirksamkeit eingeschränkt sein. In diese Gruppe gehören u.a. Impfstoffe gegen Gürtelrose, Influenza, Pneumokokken oder Hepatitis B.

Lebendimpfstoffe

Diese enthalten **abgeschwächte Erreger**, die sich vermehren können, aber in der Regel nicht krank machen. Lebendimpfstoffe sollen bei geschwächtem Immunsystem (aufgrund fortgeschrittener Erkrankung oder immunschwächender Therapie) vermieden werden. Dazu zählen u.a. Impfstoffe gegen Masern, Mumps, Röteln, Windpocken oder Gelbfieber.

mRNA-Impfstoffe

Diese enthalten den **Bauplan für einen Erregerbestandteil**, anhand dessen dieser Bestandteil im Körper hergestellt wird. Dabei ist wichtig zu wissen, dass dieser Bauplan nicht in menschliches Erbgut eingebaut werden kann. Auch mRNA-Impfstoffe wie z.B. Impfstoffe gegen SARS-Cov-2 gelten als Totimpfstoffe und können immungeschwächten Patient:innen verabreicht werden.

Was ist beim Impfen unter immunmodulierender/immunsuppressiver Therapie zu beachten?

Bei gewissen Nierenerkrankungen sind immunmodulierende und/oder immunsuppressive Therapien – das sind Therapien, die das Immunsystem beeinträchtigen können – notwendig. Im Idealfall haben Sie alle wichtigen Impfungen bereits vor Therapiebeginn erhalten. Dies kann jedoch aufgrund der Dringlichkeit einer Therapie nicht immer gewährleistet werden.

Unter immunmodulierender Therapie gibt es zwei wichtige Dinge zu beachten:

- Totimpfstoffe können prinzipiell immer verabreicht werden, allerdings kann die Wirkung (Impfschutz) unter Therapie eingeschränkt sein.
- Lebendimpfstoffe dürfen im Allgemeinen NICHT verwendet werden, da diese zwar abgeschwächte, aber noch aktive Erreger enthalten.

Ihre Ärztin/Ihr Arzt wird mit Ihnen die optimale Vorgangsweise besprechen!



Impfungen sind auch unter Therapie empfohlen und sinnvoll!

Ein umfassender und aktueller Impfschutz hilft Ihnen, Infektionen zu vermeiden, die den Verlauf Ihrer Erkrankung negativ beeinflussen können.

Impfungen sind wirksam und sicher, auch während einer Behandlung. Besprechen Sie mit Ihrer Ärztin/ Ihrem Arzt, wann welche Impfung optimalerweise zu verabreichen ist, um sicherzustellen, dass sie gut zu Ihrer Therapie passt. So können Sie Ihre Gesundheit besser schützen und Ihr Infektionsrisiko verringern.

Impressum

Österreichische Gesellschaft für Nephrologie
office@nephrologie.at
www.nephrologie.at

Layout und Druck erfolgte mit finanzieller Unterstützung von GSK
Gestaltung: accelent communications / Grafiken unter Verwendung von freepik